

Bonn, den 2. Juni 32
Endenicher Allee 26

Hochverehrter Herr Professor Barth,

Verzeihen Sie,

wenn ich Ihnen einen Augenblick in Anspruch
nehme. Unter redaktioneller Leitung von Fritz Kern
entsteht ein dreibändiges „Handbuch der deutsch
französ. Beziehungen“, das leitende Themen
jeweils in doppelter Besetzung, durch einen französ.
schen und einen ^{deutschen} Verfasser, behandeln wird. Neben
einigen Gegenständen des 18. Jahrhunderts (Voltaire -
Friedrich II., Despotisme éclairé u. s. w.) habe ich
noch übernommen: „Der Calvinismus und die
Nationen“, ein Thema, das Sie interessieren wird.

Meine französischen Korrespondenten sind Hausser oder
Imbart de la Tour. Da ich das Glück habe, vor der
Verpflanzung nach Prag noch eine kurze Zeit mit
Ihnen an der gleichen Universität zu sein, werden
Sie begreifen, daß ich mich gern mit Ihnen über
das Thema ausspreche. So wie ich die Dinge ansehe,
lassen sich bei Calvin und beim alten Calvinismus
gute Waffen holen gegen die These, daß die Theologie
nur aus der „existentiellen Konkrektion“ mit dem
Volkstum geschöpft werden kann. Soweit ich das
Schlagwort verstehe, ist das, was Hirsch im letzten
Artikel meint, das Wesen des Paganismus! Aber
darf man das in einem internationalen Handbuche
aussprechen? Hierüber hätte ich gern Klarheit.

Mit den besten Empfehlungen und Grüßen
Ihr verehrungsvoll ergebener

Heyshaus.